

Sheryl

Neues Album

Genug getrauert. Die Trennung von Ex-Radprofi Lance Armstrong hat Sheryl Crow verschmerzt, auch ihren Brustkrebs konnte sie besiegen. Jetzt kämpft sie mit den Stücken ihres aktuellen Albums „Detours“ wieder für eine bessere Welt. Zwischen Politsongs („God Bless The Mess“) und Liebesliedern („Love Is All There Is“) sucht sie den Sinn des Lebens. Zuckersüße Pop-Melodien begleiten dabei ihre großen Gefühle.

Von Dagmar Leischow

auf Umwegen?

„Detours“

grand gtrs: Erinnerst Du Dich eigentlich noch an Deine erste Gitarre?

Sheryl Crow: Klar! Ich entdeckte dieses Instrument ja erst relativ spät für mich, im Alter von 25 Jahren. Damals erstand ich bei Norman's Rare Guitars in Kalifornien eine 64er Gibson Country Western für 1.500 Dollar. Dieser Preis war ein kleines Vermögen für mich.

grand gtrs: Was ist aus der Gitarre geworden?

Sheryl Crow: Ich habe fast alle Songs für meine Alben mit ihr komponiert, sie hat sich also mittlerweile mehrfach bezahlt gemacht.

grand gtrs: Würde es ohne sie Deine aktuelle CD „Detours“ gar nicht geben?

Sheryl Crow: Sie war wieder meine Inspirationsquelle. Den elektrischen Sound hat allerdings eine andere Gitarre geprägt: die Gibson ES-335 aus dem Jahr 1957.

grand gtrs: Was unterscheidet Dein neues Album von seinen Vorgängern?

Sheryl Crow: Seine Direktheit. Seitdem ich Brustkrebs hatte, verstecke ich mich nicht mehr hinter Metaphern. Ich sage ehrlich, was ich denke und fühle.

grand gtrs: Gilt das vor allem für Deine politischen Lieder?

Sheryl Crow: Ja. Hoffentlich bewegt ein Stück wie „Gasolin“ die Menschen zum Umdenken. Statt uns immer weiter von der Ölindustrie abhängig zu machen, sollten wir lieber gegen die horrenden Benzinpreise rebellieren.

grand gtrs: Mit diesem Standpunkt machst Du Dir in den USA sicherlich keine Freunde.

Sheryl Crow: Mag sein. Trotzdem wird mich wohl nicht das Schicksal der Dixie Chicks ereilen. Mit Morddrohungen oder einem Radioboykott rechne ich nicht. Schließlich sind meine Aussagen nicht rein emotional, sie basieren auf Fakten.

grand gtrs: Warum kämpfst Du nicht in der Politik für Deine Ideale?

Sheryl Crow: Weil das einfach nicht meine Welt ist. Politiker interessiert nur eins: Macht. Das haben mittlerweile die meisten Leute erkannt, darum gehen sie auf Distanz zu den sogenannten Volksvertretern. Als Singer/Songwriterin bin



ich viel vertrauenswürdiger. In jeder Songzeile spüren die Menschen, dass ich das, was ich sage, auch ernst meine.

grand gtrs: Und wie engagierst Du Dich im Alltag für eine bessere Welt?

Sheryl Crow: In erster Linie konzentriere ich mich auf die kleinen Dinge. Ich verbrauche möglichst wenig heißes Wasser, trenne meinen Müll und verwende recycelte Materialien. Zudem stelle ich gerade meine Farm auf Wind- und Solarenergie um.

grand gtrs: Erziehst Du auch deinen Adoptivsohn Wyatt zu mehr Umweltbewusstsein?

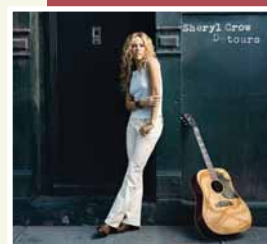
Sheryl Crow: Natürlich. Ich will ihn von der Hollywood-Szene fernhalten. Wahrscheinlich verkaufe ich sogar mein Haus in Los Angeles. Wyatt soll auf meiner Farm aufwachsen, im Einklang mit der Natur.

grand gtrs: Wann bekommt er seine erste Gitarre?

Sheryl Crow: Die hat er schon. Gibson hat ihm eine Mini-Gitarre geschickt. Allerdings ist Wyatt ja erst ein knappes Jahr alt, es wird also noch dauern, bis er sie wirklich spielen kann. ■

Aktuelle CD:

Sheryl Crow - Detours



LABEL: A & M Records